

Stadtverordneten-Fraktion Darmstadt



FDP Stadtverordnetenfraktion Darmstadt Rheinstr. 22 64283 Darmstadt

Darmstadt, 26.08.2011

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- (1) Den Platz vor der städtischen Gedenkstätte Erinnerungsort Liberale Synagoge Darmstadt, unmittelbar vor dem "Garten der Erinnerung" und der Menora von Helmut Lortz, nach dem ersten Rabbiner der Liberalen Synagoge in **Dr. Julius-Landsberger-Platz** zu benennen.
- (2) Die Stadtverordnetenversammlung sieht in der Umbenennung des Platzes in **Dr. Julius Landsberger-Platz** einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen und für Erinnerungsarbeit als dauernde Aufgabe der Darmstädter Stadtgesellschaft an. Der Platz soll künftige Generationen auch daran erinnern, welchen Verlust die Vernichtung der **deutsch-jüdischen Kultur** für unser Land bis heute bedeutet. Zukunft braucht Erinnerung – dieses Credo steht Darmstadt auch und gerade im 21. Jahrhundert gut zu Gesicht.
- (3) Da die Liberale Synagoge Darmstadt Friedrichstraße, deren Überreste im Oktober 2003 bei Bauarbeiten wieder zum Vorschein kamen und seit dem 9. November 2009 im städtischen Erinnerungsort öffentlich auf dem Klinikumsgelände und unweit der Bleichstraße, zugänglich sind, in diesem Jahr 2011 ihr **135. Bestehen** feiert, möge die Einweihung des neuen Darmstädter **Dr. Julius-Landsberger-Platzes** und die Enthüllung eines Platz-Schildes am 9. November 2011, am Jahrestag des Gedenkens an die Reichspogromnacht von 1938 erfolgen, als auch in unserer Stadt die jüdischen Gotteshäuser brannten.

1

Begründung

Darmstadt war bis 1933 eine Hochburg des Liberalen Reformjudentums. Der erste Rabbiner der Liberalen Synagoge Friedrichstraße, Dr. **Julius Landsberger** (1819-1890), prägte als Landesrabbiner der Provinz Starkenburg in Darmstadt von April 1859 bis 1888 eine fast dreißig Jahre währende lange Ära. Als Großherzog Ludwig III. 1877 starb, hielt er eine in der Darmstädter Stadtgesellschaft damals viel beachtete Trauerrede. Julius Landsberger war überdies als deutscher Jude ein reichsweit angesehener Orientalist, der fließend Arabisch sprach, zahlreiche Bücher zur Orientalistik veröffentlichte und eine Fülle arabischer Märchen und Fabeln übersetzte. Der Darmstädter Rabbiner Landsberger galt zeitlebens als ebenso charismatischer wie weltoffener Redner und Prediger, ganz der liberalen Aufklärung Moses Mendelssohns verpflichtet. Der Wunsch den kleinen Platz vor dem Garten der Erinnerungskultur und der städtischen Gedenkstätte Liberale Synagoge Darmstadt, nach dieser bedeutenden Persönlichkeit des liberalen Darmstädter Reformjudentums zu benennen, wurde bereits von dem überparteilichen Förderverein Liberale Synagoge Darmstadt e. V. geäußert.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Sandra Klein
Fraktionsvorsitzende

Leif Blum, MdL
Stadtverordneter